

Praktikant: Jochen Model
Praktikumsstelle: FEDA Madrid (Deutsche Auslandsschule)
Zeitraum: 20.2 – 21.4.17

Abschlussbericht

1. Praktikum

In meinem Studiengang Wirtschaftspädagogik gilt es, im Masterprogramm mittels eines Praktikums einen Einblick in eine berufliche Schule zu werfen. Um gleichzeitig auch einen Blick über den Tellerrand Deutschlands hinaus zu erhalten, habe ich mich dafür entschieden, dieses Praktikum an einer deutschen Auslandsberufsschule, genauer der FEDA in Madrid, zu absolvieren. Von innen fühlte sich die Schule auch genau an wie eine deutsche Schule. Ein Grund hierfür ist, dass trotz der Lage im Ausland die Schulsprache größtenteils Deutsch ist. So wird mit Ausnahme der Ausbildungsklassen im Einzelhandel der Unterricht bis auf den Fremdsprachenunterricht auch durchwegs auf Deutsch gehalten. Zur Durchführung des Praktikums nutzte ich die vorlesungsfreie Zeit nach dem Wintersemester. Netter Nebeneffekt dabei war, gefühlt von den Temperaturen etwas früher in den Frühling starten zu dürfen.

Das Praktikum war in zwei Elemente aufgliedert. Der eine Teil umfasste den Bereich Unterricht (Hospitationen, eigene Unterrichtsversuche, Klassenarbeiten). Der andere beinhaltete die organisatorische Seite innerhalb der Schule (Koordination der Schülerbewerbungen, Mithilfe bei der Planung eines Schülerwettbewerbs, Mediengestaltung). Generell war in beiden Bereichen die Betreuung von Seiten der Schule hervorragend. Man bekam jederzeit Hilfestellung und es fand sich immer jemand, der bereit war, Fragen zu beantworten. Schön fand ich, dass man sich beim Planen der Hospitationsstunden und der eigenen Unterrichtsversuche flexibel selbst Zeiten und Inhalte aussuchen durfte. Die Arbeitszeiten waren daher auch immer individuell an die jeweiligen Wünsche und Vorstellungen der Praktikanten angepasst. Daneben hatte man generell das Gefühl, prinzipiell alles tun zu dürfen ohne sich direkt verpflichtet zu fühlen. So konnte man sich langsam an neue Aufgaben herantasten und in den verschiedensten Dingen ausprobieren (u. a. Koordination einer Klassenarbeit, Umsetzung von Lernsituationen im Unterricht). Die offene Gestaltung des Praktikums brachte in Kombination mit der intensiven Betreuung sowohl die organisatorischen Abläufe als auch das Gestalten des Unterrichts betreffend einen hohen Lerneffekt mit sich. Zusätzlich bot sich immer wieder die Gelegenheit, in der Kommunikation mit den spanischsprachigen Ortslehrkräften das eigene Spanisch auszutesten und weiter zu verbessern. Zusammengefasst war das Praktikum an der FEDA Madrid eine tolle Erfahrung und gute Möglichkeit, einen Einblick ins Deutsche Auslandsschulwesen zu erhalten und gleichzeitig viel für den eigenen Unterricht mitzunehmen.

2. Praktische Tipps

Wohnen: Für eine WG-Zimmer sollte man je nach Lage ca. 300 – 500 Euro einplanen. Neben der Wohnung an sich spielen beim Preis die Lage zum Zentrum und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr eine Rolle. Besonders gefragt sind u.a. hippe und lebendige Viertel wie Malasaña, Chueca oder Lavapies und schicke wie Salamanca. Das größte Internetportal zur Zimmer- und Wohnungssuche in Spanien ist *idealista*. Daneben gibt es eine App mit dem Namen *badi* über die man nach freien Zimmern suchen kann. Auch auf der Seite *madridfuerdeutsche.com* finden sich Wohnungsanzeigen. Ich selbst habe mir mein Zimmer über *airbnb* gesucht, da es ansonsten während der Semesterzeit schwierig ist, für einen kurzen und fixen Zeitraum, einen Platz in einer spanischsprachigen WG zu bekommen.

Handy: Wer einen Vertrag mit Europa-Option sein eigen nennt, hat Glück und spart sich an dieser Stelle weiteren Aufwand. Ansonsten lohnt es sich je nach Vertrag, für die Zeit in Spanien auf einen lokale Prepaid-Variante (tarifa de prepago) zu setzen. Aktuell bietet bspw. Phonehouse verschiedene Tarifmodelle beginnend bei ca. 8 Euro an.

Öffentlicher Nahverkehr: Bis zum Alter von 26 gibt es das preislich unschlagbare *Abono Joven* mit dem für 20 Euro monatlich der gesamte Nahverkehr im Raum Madrid benutzt werden kann. Dafür muss an einer der entsprechenden Metrostationen (z. B. Sol) bzw. an einer anderen Ausgabestelle (bestimmte Tabakläden = Estancos) eine *Tarjeta Transporte Público* beantragt werden (Ausweis und Kopie des Ausweises wird benötigt, manchmal auch ein Passfoto). Danach muss an einem Metro-Automaten das Abono ausgewählt und die Karte so aufgeladen werden. Für alle über 26 gibt es das *Abono 30 días* aktuell ab 54,60 Euro (Tarifzone A). Auch hierfür benötigt man die *Tarjeta Transporte Público*.

Einkaufen: Lebensmittelläden (Mercadona, Carrefour, el Dia, ...) gibt es wie Sand am Meer und dank fehlender gesetzlicher Ladenschlusszeiten auch welche, die 24 Stunden geöffnet haben (u. a. Carrefour an den Stationen Quevedo und Lavapiés). Diese führen in der Regel auch ein großes Sortiment an laktose- bzw. glutenfreien Produkten. Bioläden sind auch immer häufiger anzutreffen (u.a. Bio c' Bon oder naturasi).

Umgebung: Wer Spaß an Abstechern in die Natur hat, findet direkt in der Nähe (ca. 45 Min. mit Bus oder Cercanías) mit der Sierra de Guadarrama die perfekte Spielwiese mit Bergen bis zu 2400 m Höhe. Etwas weiter wartet die Sierra de Gredos (ca. 2 h mit dem Auto). Die Städte Toledo und Segovia bieten sich für kleine Tagesausflüge an und sind gut mit der Bahn (RENFE) zu erreichen. Für weiter entfernt liegende Ziele, sollte man sich Gedanken über einen Mietwagen machen, die vom Flughafen Madrid-Barrajas aus zu extrem günstigen Konditionen zu haben sind (ab 5 Euro pro Tag inkl. Vollkasko).